

DAS BEWIRKEN SIE MIT IHRER ZUSTIFTUNG

Mit Ihrer Zustiftung, unabhängig von der Höhe des Betrages, wird das unantastbare Kapital im Stiftungsfonds Jakobskirche weiter aufgebaut. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum langfristigen Erhalt des Gebäudes.

Mit den jährlichen Zinserträgen aus dem angelegten Stiftungsvermögen kann der Unterhalt unserer Kirche auch in Zukunft sichergestellt werden. So bleibt unsere Dorfkirche ein Ort der Begegnung für alle Menschen in Wolfartsweier und darüber hinaus.

Sie bietet Raum:

- ▶ für gemeinsame Gottesdienste und Feste
- ▶ für ein vielfältiges Kulturangebot, das Künstlerinnen und Künstler eine Bühne bietet für Konzerte, Ausstellungen, Lesungen und Theater
- ▶ für Hochzeiten und Taufen
- ▶ für ein lebendiges Gemeindeleben, wenn wir unser Gemeindehaus abgeben müssen
- ▶ und für vieles mehr

Es liegt in unser aller Händen, diese historischen Mauern zu erhalten, den Raum mit noch mehr Leben zu füllen und alles in eine selbstbestimmte Zukunft zu führen – damit das Herz unseres Ortes weiter schlägt.

Neben finanziellen Mitteln braucht es auch Menschen, die sich persönlich engagieren wollen. Egal ob einmalig oder regelmäßig, aktiv zupackend, mit Ideen für Veranstaltungen und Aktivitäten oder Kontakten, um Gelder zu akquirieren.

Sind Sie interessiert?

Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

Infos zur Stiftung Jakobskirche:

www.stiftung-jakobskirche.de

KONTAKT

Für Fragen stehen Ihnen das Stiftungs-Team und Pfarrer Jonas Lauter gerne zur Verfügung:

Telefon: 0157 3546 1147

E-Mail: bergdoerfer.karlsruhe@kbz.ekiba.de

Zustiftungen

Wir freuen uns sehr, wenn Sie den Stiftungsfonds Jakobskirche mit einer Zustiftung unterstützen. Ob 10, 100 oder 1.000 Euro – wir sind dankbar für jede Zustiftung.

Die Zustiftungen dienen dem Kapitalaufbau des Stiftungsfonds zum Erhalt der Jakobskirche Wolfartsweier.

Bankverbindung:

Empfänger: Stiftung der Evangelischen
Landeskirche in Baden

Kreditinstitut: Evangelische Bank

IBAN: DE24 5206 0410 0005 0209 72

Verwendungszweck:

ZUSTIFTUNG Stiftungsfonds Jakobskirche

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine Zuwendungsbestätigung aus. Bitte geben Sie hierfür Ihre Adresse im Verwendungszweck an.

Weitere Infos zum Stiftungsfonds Jakobskirche oder zum Thema Zustiftungen finden Sie unter: www.stiftung-jakobskirche.de oder scannen Sie einfach den QR-Code:



Die Stiftungsaufsicht wird vom Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe ausgeübt.



Stiftungsfonds zum Erhalt der
JAKOBSKIRCHE
WOLFARTSWEIER

DIE JAKOBSKIRCHE – DAS HERZ VON WOLFARTSWEIER

Gestern

Als sakraler Ort hat die Jakobskirche bereits einen langen Weg hinter sich. Seit Jahrhunderten feiern hier Menschen Gottesdienst, singen und beten gemeinsam.

Heute

Ein kultureller Ort ist unsere Kirche seit jeher und als dieser unverzichtbar für Wolfartsweier. Seit ihrem Umbau im Jahr 1985 gab es in der Jakobskirche zahlreiche Veranstaltungen, die das Leben und Erleben in Wolfartsweier bereichert haben. All diese vielfältigen Facetten stärken die Gemeinschaft und lassen uns zusammenwachsen, Früchte tragen, Freude ernten.

Übermorgen

Heute steht die Jakobskirche an einer Weggabelung, denn ihr Erhalt für die Gemeinde ist gefährdet. Für ihren Fortbestand möchten wir neue Visionen entwickeln und brauchen dafür Ihre Unterstützung. Nur gemeinsam, mit den Beiträgen von vielen einzelnen, können wir mit der Jakobskirche neue Wege beschreiten. Für ein lebendiges Miteinander in Wolfartsweier.

Sind Sie mit dabei?

Mit dem Stiftungsfonds haben auch Sie den Schlüssel in der Hand, die Jakobskirche als spirituellen und kulturellen Ort in Wolfartsweier zu erhalten.

DER STIFTUNGSFONDS – DER SCHLÜSSEL ZUR ZUKUNFT

Zum Erhalt der historischen und denkmalgeschützten Jakobskirche in Karlsruhe-Wolfartsweier legten im Dezember 2024 Dagmar und Hans Jürgen Göbert den Grundstock zu einem Stiftungsfonds.

Hintergrund ist, dass der Stadtkirchenrat im Dezember 2023 die Jakobskirche in seiner sogenannten Ampel-Entscheidung als „gelb“ klassifiziert hat. Das bedeutet, dass ihre Finanzierung durch landeskirchliche Mittel spätestens ab 2030 – möglicherweise schon früher – nicht mehr gewährleistet ist. Das Evangelische Gemeindezentrum in Wolfartsweier wurde als „rot“ klassifiziert und wird daher mittelfristig nicht mehr zur Verfügung stehen.

Mit Hilfe des Stiftungsfonds wollen wir die Jakobskirche für die Allgemeinheit erhalten und ihre Zukunft selbst bestimmen. Eine erste Zielmarke ist es, die jährlichen Betriebs- und Unterhaltskosten des Kirchengebäudes sicherzustellen. Hierfür ist ein Stiftungskapital von **200.000 Euro** notwendig, welches bis 2030 erreicht werden muss. Dafür hat sich Anfang 2025 das Team „Stiftung Jakobskirche“ gebildet, welches regelmäßig Aktionen und Veranstaltungen zum Erhalt von finanziellen Mitteln plant, organisiert und umsetzt.

Um dieses Ziel zu erreichen, benötigen wir die Hilfe von vielen Menschen, die eine Zustiftung tätigen wollen, und hoffen auf Ihre Unterstützung.

Infos zur Ampel-Entscheidung der Evang. Landeskirche:
www.ev-kirche-ka.de/ueber-uns-2/kirche-2030/themen/gebäude

DIE JAKOBSKIRCHE – EINE BEWEGTE GESCHICHTE

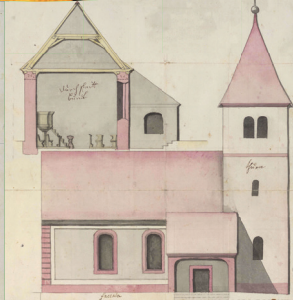
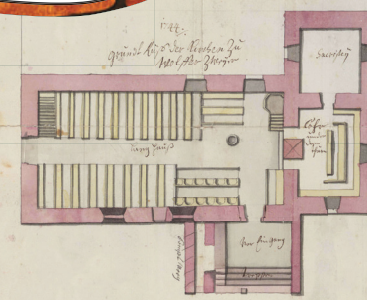
- ▶ Die Jakobskirche ist das älteste noch erhaltene Bauwerk von Wolfartsweier. Ihr Turm geht auf das 13. Jh. zurück.
- ▶ Ursprünglich war sie eine katholische Kirche und der heiligen Margaretha geweiht.
- ▶ In der Außenwand befindet sich ein Ausguss (lat. Piscina), der vom Priester zum Reinigen des eucharistischen Kelches genutzt wurde.
- ▶ Der Glockenstuhl aus Eichenholz aus dem 13. Jh. gilt als einer der Ältesten seiner Art in der Region.
- ▶ Nach dem Brand von 1689 haben die Wolfartsweierer ihre Kirchenglocken an die Durlacher ausgeliehen.
- ▶ „Hott Scheck! Grötzingen zu!“ – Die Sage über den Glockenstreit mit Grötzingen.
- ▶ Die drei Glocken haben die Inschriften „Glaube“, „Liebe“ und „Hoffnung“. Glockengießerei Bachert, ehem. Karlsruhe.
- ▶ Der Badische Teil des Jakobswegs führt durch Wolfartsweier entlang der Jakobskirche.
- ▶ Es sind zwei Grabplatten aus dem Mittelalter erhalten geblieben – Pleich von Waldeck (1419) und Pfarrer Lienhart Kneiferl (1593).
- ▶ Die neue Altarwand von Jürgen Goertz wurde im Jahr 1988 enthüllt.
- ▶ Im Jahr 1989 wurden die von Horst Leyendecker konzipierten Fenster eingeweiht.
- ▶ Adelheid Amey Pilder entwarf die Meditationschale im ehem. Chorraum.



© Lohmeyer privat



© Lohmeyer privat



© Landesarchiv BW